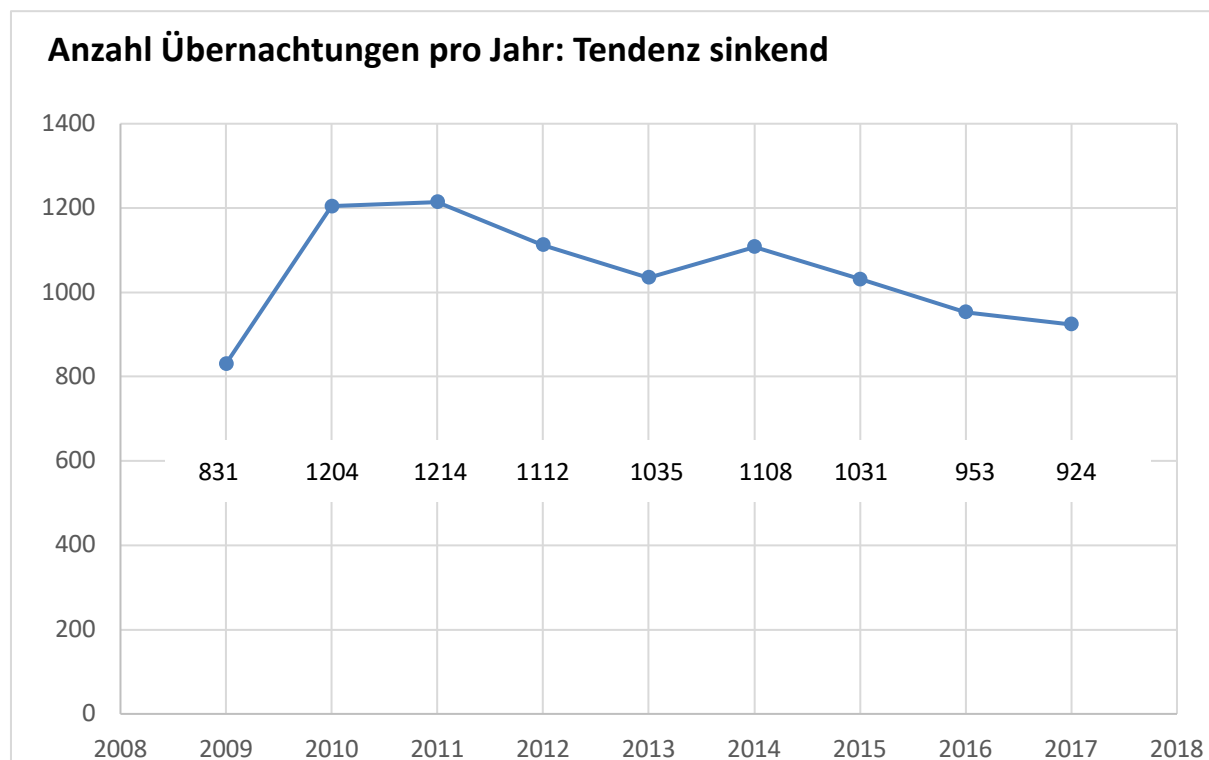


Jahresbericht 2017

Liebe Vereinsmitglieder.

2018 startet unsere Pilgerherberge ins 10. Betriebsjahr. Grund genug aufzuzeigen, wie sich unsere Pilgerherberge in den letzten zehn Jahren entwickelt und verändert hat.



2009 wurde die Pilgerherberge erst Ende Mai eröffnet. 2016 und 2017 haben wir erstmals weniger als 1000 Pilger beherbergt.

Die Anzahl der Hospitaleros nimmt erfreulicherweise zu

Im Eröffnungsjahr 2009 stammten die 30 Hospitaleros aus Rapperswil-Jona und Umgebung.

Im Verlauf der Jahre hat sich **die Anzahl der Mitarbeitenden auf 40 erhöht.**

2017 haben sieben Frauen und Männer aus der EU bei uns mitgearbeitet. 2018 werden es noch mehr sein.

Unsere Besuche in anderen Pilgerunterkünften

Jahr für Jahr haben wir mit den Mitarbeitenden als Dank für die geleistete Arbeit einen Ausflug gemacht. Wir haben praktisch alle Unterkünfte in unserer Umgebung besucht:

die klassischen Pilgerherbergen in St. Gallen und Märstetten, die Privatunterkünfte in Gibswil und auf der Laad bei Wattwil und die Klöster Einsiedeln, Wattwil, Appenzell, Fischingen und Weesen.

18 verschiedene Nationen haben im Jahre 2017 bei uns übernachtet

In den ersten Jahren kamen alle Pilger aus der Schweiz, aus Deutschland oder Österreich. Heute sind wir viel internationaler geworden, wie die folgenden Zahlen zeigen

Deutschland	448	Belgien	2
Schweiz	270	Italien	2
Österreich	68	Schweden	2
Südkorea	12	Griechenland	2
Frankreich	7	Spanien	2
Brasilien	5	Kanada	1
Ungarn	4	Tschechien	1
Dänemark	3	Irland	1
USA.	3	England	1

Der Vorstand ist femininer geworden

Die Gründergeneration der Herberge bestand aus lauter Männern plus einer Sekretärin. In den letzten Jahren wurden die zurücktretenden Männer immer durch Frauen ersetzt. Erst an der HV 2017 wurde wieder ein Mann, Stefan Rava, in den Vorstand gewählt. Stefan Rava ist Nachfolger von Christopher Ammann, der uns zum Glück als „Leiter Technischer Dienst“ erhalten bleibt.

Die Anzahl Vereinsmitglieder sinkt

Gestartet sind wir im 2009 mit genau 250 Vereinsmitgliedern. Heute sind es noch 167. Ein markanter Rückgang! Mit unseren Aktivitäten im 2018 (siehe beiliegender Prospekt) erhoffen wir uns, zahlreiche neue Einzelmitglieder gewinnen zu können. Nur wenn der Trägerverein der Pilgerherberge genügend gross ist, können unsere Pilger weiterhin für 20.- pro Nacht übernachten.

Schlussgedanke: Ungebetene Gäste in der Pilgerherberge

Selten, aber doch fast jedes Jahr taucht einer an der Pforte unserer Herberge auf, der aus dem Rahmen fällt. Letzten Oktober hatte ich Dienst. Kein Pilger war da. Abends um halb zehn läutete das Pilgernatel. Ein Italiener ohne ein Wort deutsch. Pellegrino? Er sagte: Si! Also machte ich mich etwas missmutig auf den Weg zur Pilgerherberge. Schon aus Distanz sah ich einen kleineren, hageren Mann mit kleinem Rollkoffer. Er versprach mir, übermorgen mit dem Flixbus zurück nach Süditalien zu fahren. Der Mann „missbrauchte“ meine Gastfreundschaft. Die nachfolgenden Hospitaleras hatten ihre liebe Mühe, ihn wieder los zu werden. Hätte ich ihn „aus Prinzip“ abweisen sollen?

Wir leben in einer gebrochenen Gesellschaft. Wird es nicht immer wichtiger, dass wir auch Menschen aufnehmen, die aus unseren Strukturen und unseren Denkmustern fallen? Sind nicht diese Menschen die eigentlichen Pilger?